

Pressemitteilung-02: Drift on Ice am 04. Januar 2020 im Pfaffenhofener Eisstadion (Stadtwerke-Arena)

MSC PFAFFENHOFEN E.V. IM ADAC
Erhard Wallenäffer
Leiter Speedway und Medienarbeit
Riebergweg 10
85276 Pfaffenhofen/Ilm
Tel.: +49(0)175 50 66 936
E-Mail: Wallenaeffe.Erhard@t-online.de

Anhängende Fotos dürfen honorarfrei verwendet werden:

DOI-01-PRESSEFOTO: Tero Aarnio kämpft verbissen-05/01/19PAF (Copyright: Niklas Breu)

DOI-02-PRESSEFOTO: Ronny Weis in typischer Pose-05/01/19PAF (Copyright: Niklas Breu)

DOI-03-PRESSEFOTO: Julian Bielmeier in Action-23/11/19Freital (Copyright: Jens Führer)

DOI-04-PRESSEFOTO: Tero Aarnio-05/01/19PAF (Copyright: Niklas Breu)

DOI-05-PRESSEFOTO: Tero Aarnio beim Training (Copyright: Taneli Miettinen)

DOI-06-PRESSEFOTO: Tero Aarnio-Portrait (Copyright: Speedway Team Aarnio/Bilinski)

DOI-07-PRESSEFOTO: Julian Bielmeier in Action-23/11/19Freital (Copyright: Jens Führer)

DOI-08-PRESSEFOTO: Ronny Weis vor toller Kulisse-05/01/19PAF (Copyright: Niklas Breu)

Siehe auch: www.msc-paf.de ...oder:

<https://www.facebook.com/MSC-Pfaffenhofen-eV-im-ADAC-362772743824045/>

DRIFT ON ICE in Pfaffenhofen, das heißt: Speedway- und Quadfahrer aus 7 Nationen kämpfen auf dem Eis der Stadtwerke-Arena um Punkte!

Erstmals mit dabei: Lokalmatador Julian Bielmeier!

„Wie es sich für ein Jubiläumsrennen gehört, kommen wir am 04. Januar erneut mit einer starken Besetzung nach Pfaffenhofen“, kündigt Ronny Weis an. Der Organisator vom MC Eisdrippers Meißen muss es wissen: Schließlich veranstaltet sein Klub, unterstützt durch den MSC Pfaffenhofen, im Eisstadion das 50. Rennen dieser Art – und immer mit im Renngeschehen: Er selbst! Als Führender des 8. Pro Tec-Cups kommt der 41-Jährige in die Hallertau – hat er doch Ende November den Auftakt der Rennserie im sächsischen Freital (bei Dresden) gewonnen. So gilt Eisspezialist Weis am 04. Januar als der Fahrer, den es zu schlagen gilt, wenn es um den Tagessieg geht. Mit Spannung wird auch erwartet, wie sich Lokalmatador Julian Bielmeier schlagen wird – denn die Konkurrenz ist beachtlich:

Startnummer 1 – Jaroslav Petrak (Tschechien) Als „alten Haudegen“ beschreibt Ronny Weis den 46-Jährigen. Petrak, der in der Tat auf unzählige internationale Einsätze verweisen kann, stammt aus Pardubice – gewissermaßen dem „Mekka“ der tschechischen Speedwayszene. In der ostböhmischen

Stadt dürfen nach Ende der Eishockeysaison die einheimischen Speedwayfahrer den Belag der Spielflächen ramponieren. „Deshalb sind die dortigen Jungs so gute Eisfahrer“ vermutet Ronny Weis.

Startnummer 2 – Buddy Prijs (Niederlande) Drei Zähler zum Auftakt, vor den Toren Dresdens, reichten zumindest für einen Startplatz im Hoffnungslauf. Hier war Endstation – jedoch zeigte der Youngster bereits in den letzten beiden Wintern seine Fähigkeiten. So sollte Prijs die Stellschrauben kennen, an denen er zu drehen hat.

Startnummer 3 – Julian Bielmeier (Deutschland) Fest steht: Die Herzen der Pfaffenhofener Zuschauer werden dem Lokalmatador gehören. Bielmeier blickt auf eine überragende Saison auf langen Bahnen zurück. Bei nationalen Gras- und Sandbahnrennen war er im vergangenen Sommer wochenlang ungeschlagen. Bielmeiers Teilnahme an der Drift on Ice-Serie darf daher auch als Auszeichnung angesehen werden. Zwar ohne Punkte musste der erst 17-Jährige aus Freital abreisen – jedoch war die dortige Teilnahme von vorneherein als reines Lernrennen deklariert. Der Test unter Rennbedingungen verlief vielversprechend: Gegen Ende des Meetings war der Pfaffenhofener, in Sachen Rennspeed, auf Augenhöhe mit seinen Konkurrenten.

Startnummer 4 – Wojciech Lisiecki (Polen) Der 27-Jährige vertritt mit Polen, das Speedway-Land schlechthin. Dass er sein Motorrad auch auf gefrorenem Untergrund beherrscht, bewies Lisiecki vor allem im letzten Winter: Er siegte beim Drift on Ice-Meeting in Malchow (Mecklenburg Vorpommern).

Startnummer 5 – Tero Aarnio (Finnland) „Ich bin hungrig und will es besser machen, als in Freital“, versicherte der Finne während der Weihnachtsfeiertage. Stichwort Freital: Beim Event im November landete Aarnio auf Podestplatz 3. Enttäuscht sei er darüber gewesen, gibt der 35-Jährige zu – wobei Ronny Weis zu wissen glaubt, weshalb der Speedway-Profi nicht ganz vorne landete: „Tero fuhr wieder einmal mit der Brechstange – sah zwischendurch Lücken, wo keine waren.“ Aber genau diese aggressive Fahrweise ist es, für welche die Fans Aarnio umjubeln. Durch seine gewagten Manöver jedenfalls, avancierte er im letzten Januar schnell zum Publikumsliebling – selbstredend, dass der kleine Skandinavier diesmal gewinnen will. (siehe auch: Interview im Anschluss)

Startnummer 6 – Jacob Bukhave (Dänemark) Dänische Fahrer siegten auf der Pfaffenhofener Speedwaybahn nicht selten und auch einem Jacob Bukhave werden am 4. Januar gewisse Chancen auf den Einzug in das A-Finale eingeräumt. Der 26-Jährige kann einige internationale Erfolge vorweisen – unter anderem konnte er 2018 den niederländischen Goldhelm gewinnen.

Startnummer 7 – Hynek Stichauer (Tschechien) Der Hynkator – wie in seine Fans nennen – kehrt nach einjähriger Pause in die Eis-Rennserie zurück. Die Kniffe sollte er also kennen – zumindest belegen das frühere Tagessiege in Schönheide und Dresden. Stichauer kennt man in der Speedwayszene durchaus: Als mehrjähriger England-Profi und Einsatzfahrer seines Nationalteams, hat der 32-Jährige immer wieder für Schlagzeilen gesorgt.

Startnummer 8 – Ronny Weis (Deutschland) Wer Actionfotos des Meißeners betrachtet merkt sofort: Der Mann peitscht in Perfektion über das Eis. Bei vollem Drift noch in die Kameras der Fotografen zu blicken, wagt kaum ein Konkurrent. Dennoch will der Initiator nichts von seiner Ausnahmestellung wissen: „In Pfaffenhofen sehe ich insgesamt sechs Fahrer, die gewinnen können – ich bin einer davon.“

Startnummer 9 – Sergej Malyschew (Russland) Der 31-Jährige gilt als erfahrener Eisdrufter. In Freital wiederum, machte der Russe als „Stehaufmännchen mit Nehmerqualitäten“ von sich reden: „Nach einem Sturz im Training konnte er kaum noch laufen“, erinnert sich Ronny Weis. Sichtbar gehandicapt also, begann Malyschew die Punktejagd, um ein weiteres Mal zu Boden zu gehen. Für ihn spricht jedoch sein Kampfgeist: Zur Freude seiner Fans, sicherte sich der Stammfahrer doch noch Platz 2.

Spannende Zweikämpfe auch im Rahmenprogramm zu erwarten!

Was lapidar unter dem Begriff „Rahmenprogramm“ eingeordnet wird, hat diese Bezeichnung gar nicht verdient: Besonders die Quad-Rennen sind bei Drift on Ice-Meetings kaum noch wegzudenken. Von 750ccm-Aggregaten werden die Vierräder befeuert, wobei sich die Teilnehmer in Vorläufen und einem Finallauf bekämpfen werden. Alexander Hauswald gilt als erster Sieganwärter – er konnte sich im November, beim Start in die Wintersaison, nur hauchdünn gegen seine drei Kontrahenten durchsetzen.

Auch der Nachwuchs soll die Gelegenheit bekommen, sich auf dem Pfaffenhofener Eis vor großer Kulisse zu präsentieren – heißt: Fünf Meißener Eigengewächse werden auf ihren 50ccm-Bikes um Punkte kämpfen. Favorit hierbei ist Valentino Scheibe, der bei den Rennen in Freital ganz vorne landete.

„Ohne Fleiß kein Eis“ ...hunderte Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind nötig, damit die Drifts stattfinden können!

Extra-Eis muss auf das Pfaffenhofener Eishockeyfeld gezaubert werden – wobei sich die Helfer des MSC Pfaffenhofen in der Tat einen Zauberstab wünschen würden: In mehreren Nachtschichten, wird Wasserschicht für Wasserschicht aufgetragen. Bis zu 25 Helfer werden die Nächte im Eisstadion verbringen, damit am 04. Januar das Eis dick genug sein wird. Die Erhöhung der Oberfläche ist notwendig, um sicher zu gehen, dass die Linien für den Eishockey-Spielbetrieb unverletzt bleiben. Mit mehreren Zentimetern Abrieb ist nämlich zu rechnen – heißt auch: Nach dem Rennen sind Eismeister Thomas Schönauer und sein Team gefragt ...per Eismaschine muss das „Zusatz-Eis“ wieder Millimeter für Millimeter abgehobelt werden, denn schon am nächsten Vormittag soll wieder ein öffentlicher Schlittschuhlauf stattfinden.

Informationen zum Ablauf der Veranstaltung:

16:30Uhr: Einlass in das Stadion (die Stadiongaststätte hat geöffnet)

17:15Uhr: Autogrammstunde mit den Teilnehmern

18:00Uhr: Eröffnungsshow, Fahrerpräsentation, Wertungsläufe

20:00Uhr: Siegerehrungen (nach dem letzten Finallauf)

...im Anschluss: Pressekonferenz/Speedway-Talk und „After-Race-Party“ in der Stadiongaststätte

(Änderungen vorbehalten)

Ticketsituation: Weiterhin Verkauf an der Kasse des Eisstadions (beim Heimspiel der Eishogs, am 29.12. um 17:30 Uhr und zu allen Zeiten des öffentlichen Schlittschuhlaufs). Für Kurzentschlossene wird am Veranstaltungstag ein begrenztes Kontingent an Eintrittskarten an der Abendkasse erhältlich sein!

Interview – Tero Aarnio

Tero Aarnio gilt am 4. Januar bei Drift on Ice im Pfaffenhofener Eisstadion, als eines der heißesten Eisen, wenn es darum geht, wer Sieger des Abends werden könnte. Im Interview erzählt der Finne von seinen Eindrücken beim Rennen in letzten Januar, von kurzen Tagen, langen Nächten und vom Auskommen eines Speedway-Profis.

Herr Aarnio, welche Erinnerungen haben Sie an die Premiere von Drift on Ice im letzten Januar in Pfaffenhofen?

Tolle Erinnerungen! Das Stadion war rappellvoll und ich muss sagen: Es war ein überragendes Meeting! Mich ärgert immer noch, dass mir im Finale der Start völlig misslang – und ich somit den alles entscheidenden Lauf nicht gewinnen konnte.

Trotzdem wurden Sie damals noch Zweiter hinter Ronny Weis, der auch diesmal der Favorit zu sein scheint. Haben Sie sich vorgenommen ihn diesmal zu besiegen?

Ronny ist tatsächlich der Favorit bei jedem Eisrennen. Er fährt brillant auf gefrorenem Untergrund und ist definitiv der Mann, den es zu schlagen gilt. Mir ist dieses Kunststück schon gelungen – also werde auch in diesem Winter alles geben, um ihn herauszufordern.

Auf Eis zu trainieren scheint in Finnlands Breitengraden einfacher zu sein, als hier in Bayern? Bereiten Sie sich speziell auf das Rennen in Pfaffenhofen vor?

Ganz klar trainiere ich sobald es möglich ist, aber bisher war es noch nicht kalt genug – das Eis auf den Seen war in letzter Zeit zu instabil. Ich hoffe aber, dass es mir zum Jahreswechsel möglich sein wird, ein paar Dinge zu testen. Das würde mir sicher helfen, mich zu verbessern – denn mit meinem dritten Platz beim Auftakt in Freital war ich nicht ganz zufrieden.

In Ihrem Heimatland ist es im Winter nicht nur kälter sondern auch dunkler?

Ich lebe im Süden von Finnland, also sehe ich schon jeden Tag die Sonne, sofern es nicht wolkig ist. In dem Moment jedoch, wenn sie aufgeht, geht sie auch schon wieder unter. Ich muss also sagen: Besonders viel Tageslicht erlebe ich derzeit nicht wirklich.

Was sind denn die größten Unterschiede zwischen dem Driften auf einer Eishockeyfläche und dem Rennfahren auf Sand?

Man darf hier mehr oder weniger von zwei verschiedenen Sportarten sprechen: Auf dem ultrakurzen Eisoval muss man sehr präzise fahren. Auf sandigen Pisten wiederum ist Aggressivität gefragt, um das Bike auf Tempo zu peitschen. Ich finde jedoch, dass sich beide Disziplinen gut ergänzen. So bin ich überzeugt, dass mich das Fahren auf Eis auch im Sommer zu einem besseren Speedwayfahrer macht – und genau deshalb mache ich das.

Ein Leben als Speedwayprofi scheint stressvoll zu sein – ein Pendeln von Rennen zu Rennen?

Auf jeden Fall ist das stressig! Wenn man kein Superstar ist, müsste man eigentlich nebenher arbeiten um über die Runden zu kommen – was zeitlich jedoch fast unmöglich ist. Ich bin dieses Jahr in vier verschiedenen Ligen und insgesamt in elf verschiedenen Ländern gefahren.

Mit dabei, ist diesmal der erst 17-Jährige Julian Bielmeier aus Pfaffenhofen. Er hat auf Eis wenig Erfahrung – haben Sie ein paar spezielle Tipps für den Lokalmatador?

Es wird ein großartiges Erlebnis für ihn werden, in seiner Heimatstadt bei diesem Spektakel dabei zu sein – so habe ich nur einen Tipp: Julian sollte die Atmosphäre einfach aufsaugen und jede Sekunde genießen – denn wenn man Freude am Rennfahren hat, kommen auch die Erfolge.

Im letzten Jahr war zu erfahren, dass Sie im Winter Taxi fahren – wie passt das zu einem Eisdriifter?

Ich fahre sogar mehr Taxi als je zuvor: Die letzte Saison war finanziell nicht so toll, also muss ich die Verluste wieder ausgleichen. Speedway ist auf meinem Niveau ein sehr teures Hobby, so gilt es, im Winter so viel Geld wie möglich zu verdienen.

Abschließend: Sie fielen im letzten Winter durch Ihren Kampfgeist auf – was dürfen die Zuschauer in Pfaffenhofen diesmal von Ihnen erwarten?

Idealerweise will ich diesmal ganz vorne landen – jedenfalls habe ich vor, dem Pfaffenhofener Publikum eine tolle Show zu bieten. Ganz sicher freue ich mich schon sehr auf das Meeting und hoffe: Das Stadion wird wieder voll sein!

Pressemitteilung 01 (16.11.2019):

ES GEHT WIEDER RUND...! ...am 04. Januar 2020, ab 18:00 Uhr, peitschen wieder die Speedwayfahrer über das Eis der Stadtwerke-Arena ...denn: der MSC PFAFFENHOFEN holt „DRIFT ON ICE – DAS MOTORSPORTEVENT IM WINTER!“ erneut nach Pfaffenhofen! Organisations-Chef Ronny Weis kommt mit seiner Crew vom *MC Eisdriifters Meißen* und einem internationalen Fahrerfeld, inklusive Lokalmatador Julian Bielmeier ...um abermals für ein außergewöhnliches Spektakel zu sorgen!

Gelungene Premiere im letzten Winter!

Fulminanter geht es kaum. „Das war eine sausaugelige Stimmung“, fasste Speedwayfahrer Richard Geyer die Abendstunden des 05. Januar diesen Jahres im Pfaffenhofener Eisstadion zusammen. Begeisterte Zuschauer auf den rappendvollen Tribünen hatten zuvor ein atemberaubendes Spektakel erlebt. Woche für Woche gehen hier die Kufencracks des EC Pfaffenhofen auf Torejagd – an jenem Samstagabend jedoch, tauchten die mit hunderten Schrauben bestückten Hinterräder der Bikes die Szenerie in einen eisigen Sprühnebel. Angefangen von einer eindrucksvollen Eröffnungsshow bis hin zu den heißen Kurvenduellen: Die Fans ließen sich mitreißen – es entwickelte sich eine nahezu gigantische Stimmung.

Es folgt die Neuauflage!

Dass das Spektakel wiederholt werden sollte ...darüber war man sich beim ausrichtenden MC Eisdriifters Meißen sowie beim MSC Pfaffenhofen schnell einig. Allein schon die vielen Nachfragen der

Fans machten den Verantwortlichen beider Klubs die Entscheidung leicht, auch in diesem Winter die Drifter auf das Pfaffenhofener Eis zu schicken. Es sollte auch wieder der erste Samstag des Jahres sein, an dem Gas gegeben wird – das Eis frei dafür, macht wiederum der ECP: Die Icehogs bestreiten am letzten Wochenende der Weihnachtsferien kein Heimspiel.

Pfaffenhofen wird zur zweiten Station einer Rennserie!

Erneut wird also ein Lauf der beliebten Rennserie um den „PROTEC CUP“ außerhalb Sachsens ausgetragen: Schon seit vielen Jahren organisiert Ronny Weis mit seinem Team vom MC Eisdrifters Meißen Speedway-Rennen auf Eis. Bisherige Schauplätze waren durchaus auch Großstädte wie Chemnitz und Dresden. Für das Pfaffenhofener Rennen muss das gesamte Veranstaltungs-Equipment rund 400 Kilometer in Richtung Süden transportiert werden, was einen enormen logistischen Aufwand bedeutet.

Internationale Spitzenfahrer am Start!

Voraussichtlich werden 10 Top-Piloten aus sechs Nationen nach Pfaffenhofen anreisen. Neben Ronny Weis, der sich im letzten Winter den Pro Tech Cup-Gesamtsieg sicherte, soll auch Tero Aarnio wieder mit dabei sein. Im letzten Januar avancierte der kleine Finne zum Pfaffenhofener Publikumsliebbling: Seine spektakulärer Fahrstil sowie seine gewagten Überholmanöver waren der Grund dafür. Aus Tschechien kündigt sich bereits Hynek Stichauer an – immerhin ein Einsatzfahrer seines Nationalteams.

Ein Pfaffenhofener driftet mit!

Ein internationales Motorsportevent nach Pfaffenhofen zu holen, gilt an sich schon als bemerkenswert – wenn dann noch ein Lokalmatador am Start ist, kann man bestimmt vom I-Tüpfelchen sprechen: Julian Bielmeier zählt zu den hoffnungsvollsten Talenten der nationalen Bahnsportszene. Der erst 17-Jährige avancierte 2019 zum Seriensieger auf den deutschen Sand- und Grasbahnen! ...folgerichtig darf er am 04. Januar dabei sein. Erstmals um ein Eisoval fegte Bielmeier vor kurzem in Chemnitz: „Es hat Riesenspaß gemacht – das Fahrverhalten und das Gefühl sind anders, aber damit kann ich mich anfreunden.“

Wieder am Startband: Vier Quad-Piloten und der Nachwuchs!

Im letzten Winter waren es die vier 750ccm-Kraftpakete auf vier Rädern, die so manchen Fan besonders faszinierten: So soll es auch diesmal zwischen den Quads heiß zur Sache gehen – Runde für Runde und Lenker an Lenker, versteht sich. Der veranstaltende MC Eisdrifters Meißen betreibt auch Jugendarbeit im großen Stil – so dürfen auch die kleinsten der Kleinen mit ihren 50ccm-Bikes wieder auf das Pfaffenhofener Eis. Extra-Anfeuerung vom Publikum scheint ihnen – wie beim letzten Mal – gewiss zu sein.

Vollgas mit Alkohol ...bzw.: Ein Rennsport-Spektakel bei dem die Umwelt kaum belastet wird!

Richtig gelesen: Aber nicht die Speedway-Drifter begeben sich benebelt auf die Bahn, vielmehr werden die verbauten Viertakt-Aggregate mit Methanol befeuert. Methylalkohol ist der einzig zugelassene Treibstoff beim Speedway und dieses Abfallprodukt von Raffinerien verbrennt nahezu schadstofffrei zu Wasserdampf. Da zur Schmierung der Motoren wiederum biologisch abbaubares Öl

auf pflanzlicher Basis verwendet wird, gilt dieser spezielle Motorsport als außergewöhnlich umweltfreundlich.